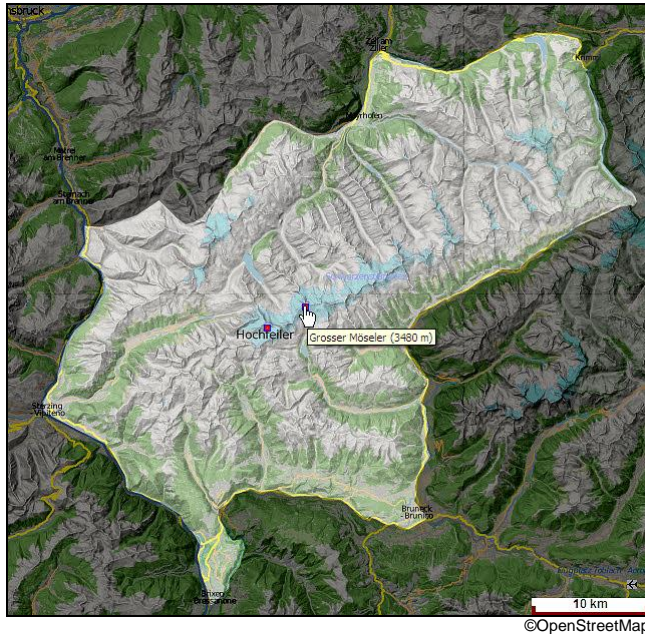




Der Berg ...

Grosser Möseler (Mösele, Grande Mèsule, 3480 m)

Gebirgsgruppe: **Zillertaler Alpen**
Koordinaten: **46.99246° | 11.78178°**



Der Gipfel bildet die zweithöchste Erhebung der Zillertaler Alpen.
Am höchsten Punkt befindet sich ein Gipfelkreuz.

Aufbau:

Der Gipfel weist drei markante Grate auf.
Der Südwestgrat verläuft über den Westlichen Möselerkopf zum Neveser Sattel (3025 m).
Der Ostgrat stellt über die Östliche Möselercharte (3240 m) die Verbindung zum Turnerkamp (3420 m) her.
Der Nordgrat senkt sich zum Schönbichler Horn (3133 m).
Im Westen sind das Schlegeiskees und das Furt-schaglkees, im Nordosten das Waxeggkees eingelagert.
Die Südseite ist gletscherfrei. Der Östliche Neveser Ferner hat sich zum Turnerkamp hin zurückgezogen, der Westliche Neveser Ferner ist nahezu verschwunden.

Gestein:
Orthogneis.

Normalwege:

Von Norden ab Furt-schaglhaus DAV über das Furt-schaglkees und den Westgrat.
Von Süden ab Neveser See über die Südflanke.

Erste dokumentierte Besteigung:

16.6.1865 - G.H.Fox, Douglas William Freshfield, Francis Fox Tuckett mit den Führern François Devouassoud (Chamonix) und Peter Michel (Grindelwald) sowie zwei namentlich nicht bekannten Trägern, von Lappach über den Östlichen Nevesferner und den Südgrat, mit Abstieg ins Schlegeistal zu den Almhütten bei Breitlahner.

Die 5. Auflage des Hochtourists aus dem Jahre 1928 führt als Erstbesteiger Tuckett, Freshfield, Backhouse und Fox mit den Führern Michel und Devouassoud.

Panorama:

Im Westen dominieren der Hochfeiler und die Hochfenerspitze, dahinter die Ortler- und Berninaalpen, gefolgt von den Öztaler Alpen.
Gegen Nordwesten hin folgen die Stubaier Alpen, davor der Schrammacher und der Olperer.
Nach Norden hin reicht die Sicht bis zum Wetterstein- und Karwendelgebirge. Im Nordosten zeigen sich dann das Kaisergebirge und die Berchtesgadener Alpen.
Es folgen gegen Osten hin die Hohen Tauern und die Rieserfernergruppe.
Gegen Südosten reihen sich die Gipfel der Karnischen Alpen, dann dominieren bis Süd die Dolomiten.
Mit den Gardaseebergen, der Brentagruppe und der Adamello-Presanella-Gruppe im Südwesten schliesst sich der Kreis.

Namensgebung:

Die Erstausgabe des Hochtourists aus dem Jahre 1894 führt den Gipfel als Mösele oder Möselenock mit einer Höhe von 3486 m. Ab der 4. Auflage aus dem Jahre 1911 wird Möselenock dann der unbedeutenden Firnkuppe (3423 m) südwestlich des Mösele zugeteilt.
Der Name 'Mösele' bezieht sich auf einen Sumpf auf der Südseite des Gipfels.

Eigenständigkeit des Gipfels:

Prominenz: 455 m
Bezugsscharte: Neveser Sattel (3025 m)
Prominence master: Hochfeiler (3509 m)
Definition: Meter über dem tiefsten Punkt zur nächsthöheren Erhebung.
Dominanz: 4.7 km
Dominance master: Hochfeiler (3509 m)
Definition: Abstand zum nächstgelegenen, gleich hohen Punkt am Fuss oder Hang eines höheren Berges.

Weltberg (Supreme Mountain)
Hauptberg eines Kontinents (Mountain)
▶ Hauptberg eines Gebirges (Major Main Peak) ◀
Hauptberg einer Gebirgsgruppe (Minor Main Peak)
Hauptgipfel (Major Sub Peak)
Nebengipfel (Minor Sub Peak)
Anhöhe (Major Notable Point)
Punkt (Minor Notable Point)

Klassifizierung auf Grundlage von Prominenz und Dominanz



Der Berg im Bild:



Der Grosse Möseler von Süden aus den Gletscherschliffen des ehemaligen Neveserfers (ca. 3150 m) her gesehen.

31.7.2018 - 12:40 h

Die Route ...

Neveser See - Ursprung - am Mösele - Südflanke

Art der Tour: **Bergtour**
Schwierigkeit: **T4**
Höhenmeter: **1734 m, resp. 1624 m**
Zeitbedarf: **5 - 5½ Stunden, je nach Variante.**
Anforderungen: **Orientierungssinn.**
Wegfindung: **Die Route ist mit Steinmännchen markiert.**
Karte: **ÖK50, Blatt 2106 - Sand in Taufers, 1:50'000**
ÖK25V, Blatt 2106 West - Hochfeiler 1:25'000
Topografische Wanderkarte, Sand in Taufers / Campo Tures, Blatt 036, 1:25.000, Casa Editrice Tabacco

Detaillierte Routenbeschreibung:

Ausgangspunkt der Tour ist der Parkplatz am nördlichen Ende des Neveser Sees (Stausee, 1856 m). Diesen erreicht man auf einer schmalen, aber guten Fahrstrasse durch das Mühlwalder Tal. Dieses zieht zwischen Mühlen und Sand in Taufers in westlicher Richtung.

Hinweis: Die Zufahrt zum Neveser See ist mautpflichtig. Die Maut ist vor der Rückfahrt beim Kassenautomaten am See oder bei der elektronischen Schranke in Münzen oder Noten zu entrichten (EUR 7.00 pro Tag, Stand 2018).

Die eigentliche Gipfelbesteigung erfolgt aus dem Hochplateau 'am Mösele' (2540 m) des Neveser Höhenwegs aus. Dieser verbindet die Edelrauthütte (Rifugio Passo Ponte di Ghiaccio CAI, 2545 m) mit der Chemnitzer Hütte (Rifugio Giovanni Porro CAI, 2419 m).

Zum Ausgangspunkt am Hochplateau 'am Mösele' (2540 m) führen zwei mögliche Aufstiege.

Variante über den Neveser Höhenweg:

Vom Parkplatz am nördlichen Ende des Neveser Sees (1856 m) wandert man auf der mit einem Fahrverbot belegten Strasse in nördlicher Richtung und überquert bald einmal auf einer Brücke (ca. 1890 m) den Ursprungbach.

Auf der westlichen Seite des Bachs folgt man dem ausgeschilderten und markierten Pfad über den Ursprung zum Neveser Höhenweg. Der Pfad folgt dem Bachverlauf bis zu einer Höhe von 2430 m, von wo er südwestwärts zum Neveser Höhenweg zieht. Diesen erreicht er auf 2480 m Höhe am Ursprung (Sorgiva).

Schwierigkeit: T2, Pfadspur, Markierungen, Wegweiser.
Zeitbedarf: 1¾ Stunden.

Dem Neveser Höhenweg folgt man nun in einem Bogen über Nord nach Ost Richtung Chemnitzer Hütte (Rifugio Giovanni Porro, CAI). Der Pfad steigt erst zu einem schön gelegenen, namenlosen Gletschersee auf. Er

Hanspeter Willi - Fotos vom Berg

... Aufnahmen aus 40 Jahren Berg- und Skitourentätigkeit.



erreicht auf etwa 2650 m seinen höchsten Punkt und sinkt anschliessend um den Ausläufer des Südlichen Möselernocks herum ins Hochplateau 'am Mösele' (2540 m) ab.

Schwierigkeit: T2, Pfadspur, Markierungen, Wegweiser.

Zeitbedarf: 1 - 1¼ Stunden.

Hinweis: Dieser 'Umweg' ist trotz Höhenverlust landschaftlich lohnend.

Direkter Aufstieg zum Hochplateau 'am Mösele':

In früherer Zeit querte der Neveser Höhenweg vom Hochplateau 'am Mösele' wesentlich tiefer direkt zum Ursprung (Sorgiva, 2480 m). Der Pfad wurde wohl aufgegeben, da sich die Bachläufe immer tiefer eingefressen haben und dadurch unpassierbar geworden sind. Die ehemalige Pfadverlauf ist aber immer noch gut auszumachen.

Vom Parkplatz am nördlichen Ende des Neveser Sees (1856 m) wandert man auf der mit einem Fahrverbot belegten Strasse in nördlicher Richtung und überquert bald einmal auf einer Brücke (ca. 1890 m) den Ursprungbach. Auf der westlichen Seite des Bachs folgt man dem ausgeschilderten und markierten Pfad über den Ursprung zum Neveser Höhenweg.

Schwierigkeit: T2, Pfadspur, Markierungen.

Der Ursprungbach wird ab einer Höhe von etwa 2300 m unpassierbar. Führt der Bach nicht zuviel Wasser, kann man ihn unterhalb an geeigneter Stelle überschreiten und anschliessend auf der Ostseite weglos direkt zum ehemaligen Pfadverlauf aufsteigen. Im Gelände noch gut erkennbare Begehungsspuren führen dann direkt zum Hochplateau 'am Mösele' (2540 m).

Schwierigkeit: T4, weglos, frühere Begehungsspuren.

Zeitbedarf: 2½ Stunden.

Gemeinsamer Weiterweg:

Der Aufstieg Richtung Gipfel erfolgt ohne Wegweiser, Pfad oder dergleichen aus dem Neveser Höhenweg über die beim Höhenweg endende, deutlich ausgeprägte, ehemalige Gletschermoräne.

Man besteigt die sumpfige Hochfläche querend oder vom Höhenweg aus die Moräne an geeigneter Stelle und folgt dieser bergwärts. Im untersten Teil der Moräne stehen nur vereinzelte Steinmännchen, es sind kaum Begehungsspuren auszumachen. Bald einmal sammeln sich aber die möglichen Zustiege, eine deutlich ausgeprägte Pfadspur setzt ein.

Der Aufstieg über die Moräne endet schliesslich in einem Geröllfeld.

Schwierigkeit: anfänglich T4, dann T2, Begehungsspuren, Steinmännchen.

Zeitbedarf: 30 Minuten.

Den vorhandenen Steinmännchen folgend steigt man nun im Geröll weiter bergwärts. Das Geröll geht bald einmal in Gletscherschliffe über.

Vereinzelt stehende Steinmännchen führen nun in geschickter Routenwahl über die ausgedehnten Schliffe empor in den Kessel südlich unterhalb des grossen Möselers.

Schwierigkeit: T4, kaum Begehungsspuren, Steinmännchen.

Zeitbedarf: 1 Stunde.

Hier setzt die eigentliche Gipfelflanke an, es beginnt der mühsame Teil des Aufstiegs. Die Flanke besteht aus lockerem Schutt und sich bis in den Sommer hinein haltenden, kleineren Schneefeldern.

Man steigt im rechten Teil des Schutts ziemlich anstrengend gerade hoch zur Senke im Südostgrat des Grossen Möselers. Im oberen Teil erleichtern ausgeprägte Steigspuren den Aufstieg.

Unterhalb des Grates ziehen die Begehungsspuren dann mit hie und da wenigen Metern Kraxelei durch die Rinnen und Schrofenstufen der Flanke zum Gipfelkreuz.

Schwierigkeit: T4+, Geröll, Begehungsspuren.

Wer etwas leichte Kletterei nicht scheut, steigt zur Grathöhe auf und folgt dem Südostgrat zum Gipfel. Die Kletterei überschreitet bei entsprechender Routenwahl nirgends den I. Schwierigkeitsgrad.

Schwierigkeit: T5, Schrofen, Fels, Begehungsspuren.

Zeitbedarf: 1 Stunde.

Benötigte Ausrüstung:

Bei einwandfreien Tourenbedingungen, wie man sie im Sommer und Frühherbst normalerweise antrifft, ist nebst festem Schuhwerk und allenfalls einem Helm gegen Steinschlag in der Gipfelflanke keine weitere bergtechnische Ausrüstung notwendig.

Rechnet man mit erschwerten Verhältnissen wie Hartschnee, Eis oder gefrorenen Böden, entschärft das Mitführen und die Verwendung von Steigeisen brenzlige Situationen und hilft, unnötige und leider allzu oft tragisch endende Bergunfälle zu verhindern.



Die Route im Bild:



Am Hochplateau 'am Mösele' (2540 m) des Neveser Höhenwegs, von der Chemnitzer Hütte (Rifugio Giovanni Porro CAI) her kommend.

Pfeile weiss Aufstieg über die beim Höhenweg endende, ehemalige Gletschermoräne.
Pfeil gelb Zustieg vom Ursprung her kommend.
1 Grosser Möseler



Die Route durch die Südflanke zum Gipfel.
Pfeile weiss leichteste Variante.
Pfeile gelb Variante über den Südostgrat.

Die Route ...

Neveser See - Chemnitzer Hütte CAI - am Mösele - Südflanke

Art der Tour: **Bergtour**
Schwierigkeit: **T4**
Höhenmeter: **1624 m**
Zeitbedarf: **5½ - 6 Stunden.**
Anforderungen: **Orientierungssinn.**
Wegfindung: **Die Route ist mit Steinmännchen markiert.**
Karte: **ÖK50, Blatt 2106 - Sand in Taufers, 1:50'000**
 ÖK25V, Blatt 2106 West - Hochfeiler 1:25'000
 Topografische Wanderkarte, Sand in Taufers / Campo Tures, Blatt 036, 1:25.000, Casa Editrice Tabacco

Detaillierte Routenbeschreibung:

Ausgangspunkt der Tour ist der Parkplatz am nördlichen Ende des Neveser Sees (Stausee, 1856 m). Dieses erreicht man auf einer schmalen, aber guten Fahrstrasse durch das Mühlwalder Tal. Dieses zieht zwischen Mühlen und Sand in Taufers in westlicher Richtung.

Hinweis: Die Zufahrt zum Neveser See ist mautpflichtig. Die Maut ist vor der Rückfahrt beim Kassensautomaten am See oder bei der elektronischen Schranke in Münzen oder Noten zu entrichten (EUR 7.00 pro Tag, Stand 2018).

Vom Parkplatz am nördlichen Ende des Neveser Sees (1856 m) wandert man auf der mit einem Fahrverbot belegten Strasse in nördlicher Richtung. Etwas vor der Brücke über den Ursprungbach beginnt der ausgeschilderte und markierte Hüttenweg zur Chemnitzer Hütte (Rifugio Giovanni Porro CAI). Er zieht in direktem Aufstieg erst im Wald, dann über Almgelände die Fahrstrasse wiederholt querend in östlicher Richtung hoch zur Oberen Neveser Alm (2134 m).

Von hier führt ein gut ausgebauter Pfad in sanftem Anstieg zur etwas oberhalb des Neveser Jochs (2407 m) stehenden Hütte (2419 m).

Schwierigkeit: T2, Pfadspur, Markierungen.
Zeitbedarf: 2 Stunden.

Ab Neveser Joch folgt man dem hier beginnenden Neveser Höhenweg erst in nordwestlicher, dann in nördlicher Richtung. Der Pfad führt auf eine Höhe von etwa 2600 m, um dann mit etwas Höhenverlust ins Hochplateau 'am Mösele' (2540 m) abzusinken.

Schwierigkeit: T2, Pfadspur, Markierungen.
Zeitbedarf: 1 - 1½ Stunden.

Hinweis: Ein etwa am höchsten Punkt am Pfad stehender Wegweiser zeigt gestanzt die ungefähre Richtung zum Möseler und zum Turnerkamp, hier gehen aber keine Routen ab.



Der Aufstieg Richtung Gipfel erfolgt ohne Wegweiser, Pfad oder dergleichen aus dem Neveser Höhenweg über die beim Höhenweg endende, deutlich ausgeprägte, ehemalige Gletschermoräne. Man besteigt die Moräne an geeigneter Stelle und folgt dieser bergwärts. Im untersten Teil der Moräne stehen nur vereinzelte Steinmännchen, es sind kaum Begehungsspuren auszumachen. Bald einmal sammeln sich aber die möglichen Zustiege, eine deutlich ausgeprägte Pfadspur setzt ein. Der Aufstieg über die Moräne endet schliesslich in einem Geröllfeld. Schwierigkeit: anfänglich T4, dann T2, Begehungsspuren, Steinmännchen. Zeitbedarf: 30 Minuten.

Den vorhandenen Steinmännchen folgend steigt man nun im Geröll weiter bergwärts. Das Geröll geht bald einmal in Gletscherschliffe über. Vereinzelt stehende Steinmännchen führen nun in geschickter Routenwahl über die ausgedehnten Schliffe empor in den Kessel südlich unterhalb des grossen Möselers. Schwierigkeit: T4, kaum Begehungsspuren, Steinmännchen. Zeitbedarf: 1 Stunde.

Hier setzt die eigentliche Gipfelflanke an, es beginnt der mühsame Teil des Aufstiegs. Die Flanke besteht aus lockerem Schutt und sich bis in den Sommer hinein haltenden, kleineren Schneefeldern. Man steigt im rechten Teil des Schutts ziemlich anstrengend gerade hoch zur Senke im Südostgrat des Grossen Möselers. Im oberen Teil erleichtern ausgeprägte Steigspuren den Aufstieg. Unterhalb des Grates ziehen die Begehungsspuren dann mit hie und da wenigen Metern Kraxelei durch die Rinnen und Schrofenstufen der Flanke zum Gipfelkrenz. Schwierigkeit: T4+, Geröll, Begehungsspuren. Wer etwas leichte Kletterei nicht scheut, steigt zur Grathöhe auf und folgt dem Südostgrat zum Gipfel. Die Kletterei überschreitet bei entsprechender Routenwahl nirgends den I. Schwierigkeitsgrad. Schwierigkeit: T5, Schrofen, Fels, Begehungsspuren. Zeitbedarf: 1 Stunde.

Benötigte Ausrüstung:

Bei einwandfreien Tourenbedingungen, wie man sie im Sommer und Frühherbst normalerweise antrifft, ist neben festem Schuhwerk und allenfalls einem Helm gegen Steinschlag in der Gipfelflanke keine weitere bergtechnische Ausrüstung notwendig.

Rechnet man mit erschwerten Verhältnissen wie Hartschnee, Eis oder gefrorenen Böden, entschärft das Mitführen und die Verwendung von Steigeisen brenzlige Situationen und hilft, unnötige und leider allzu oft tragisch endende Bergunfälle zu verhindern.

Die Route im Bild:



Am Hochplateau 'am Mösele' (2540 m) des Neveser Höhenwegs, von der Chemnitzer Hütte (Rifugio Giovanni Porro CAI) her kommend.

Pfeile weiss Aufstieg über die beim Höhenweg endende ehemalige Gletschermoräne.
Pfeil gelb Zustieg vom Ursprung her kommend.
1 Grosser Mösele



Die Route durch die Südflanke zum Gipfel.
Pfeile weiss leichteste Variante.
Pfeile gelb Variante über den Südostgrat.

Hanspeter Willi - Fotos vom Berg

... Aufnahmen aus 40 Jahren Berg- und Skitoutentätigkeit.



Die Karte ...



©OpenStreetMap

Rechtliche Hinweise ...

Die Beschreibung basiert auf einer **Begehung der Route am 31.7.2018** durch den Verfasser und bezieht sich auf einwandfreie Tourenverhältnisse. Touren liegen grundsätzlich in der Verantwortung derjenigen, die sie unternehmen. Für Schäden jeglicher Art kann keine Haftung übernommen werden.